Studienwerke

für Pianoforte

von

Adolf Ruthardt.

Op.40. Triller-Studien. (Studies on the Shake. Etudes de trille)
Heft I, II à Mk. 2.—.

Op.41. Octaven-Studien. (Studies in octaves. Etudes en octaves)
Heft I, II à Mk. 2.—.

Op.42. Tonleiter-Etuden. (Scale-studies. Etudes en gammes)
Heft I, II à Mk. 2.—.

Op.43. Fünfzehn Praeludien. Studien polyphonen Stils.
(15 Preludes. Studies in the polyphonic style. 15 Préludes. Etudes dans le style polyphone:)
Heft I, II à Mk. 2.—.

Op.44. Eine Elementar-Klavierschule ohne Text.
(An elementary Pianoforte-School without Text.)
Pr. Mk. 3.— no.

Op.45. Fünfzehn Studien in gebrochenen Akkorden.
(15 Studies in broken Chords. 15 Etudes en accords brisés.)
Heft I, II, III à Mk. 2.—.

Op.46. Praeludium und zweistimmige Fuge. (Presto)
Zum Studiengebrauch. Pr. Mk. 1.—.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

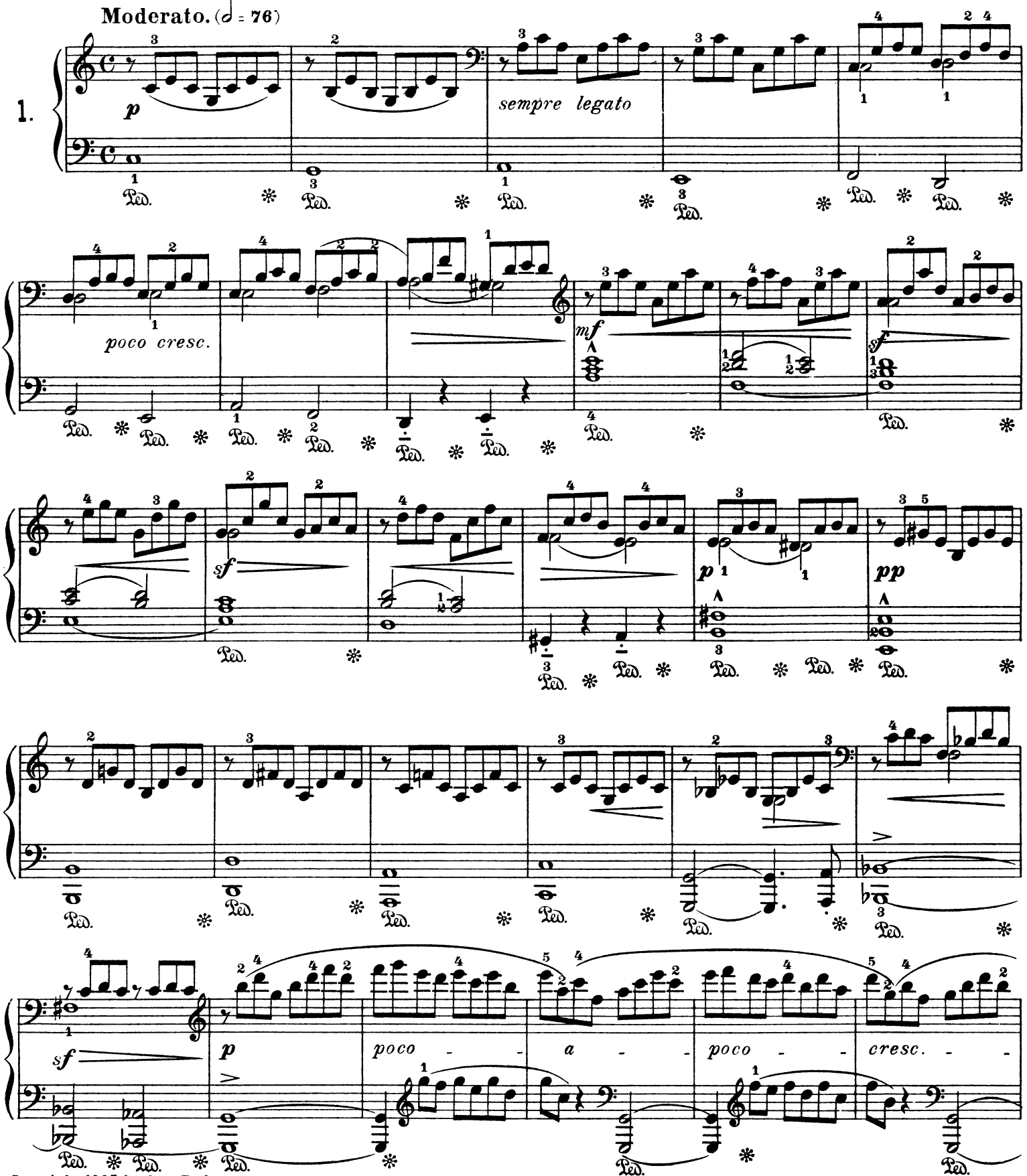
Otto Forberg, Leipzig.

Lith. Anstv. C. A. Röder Leipzig.

Studien in gebrochenen Akkorden.

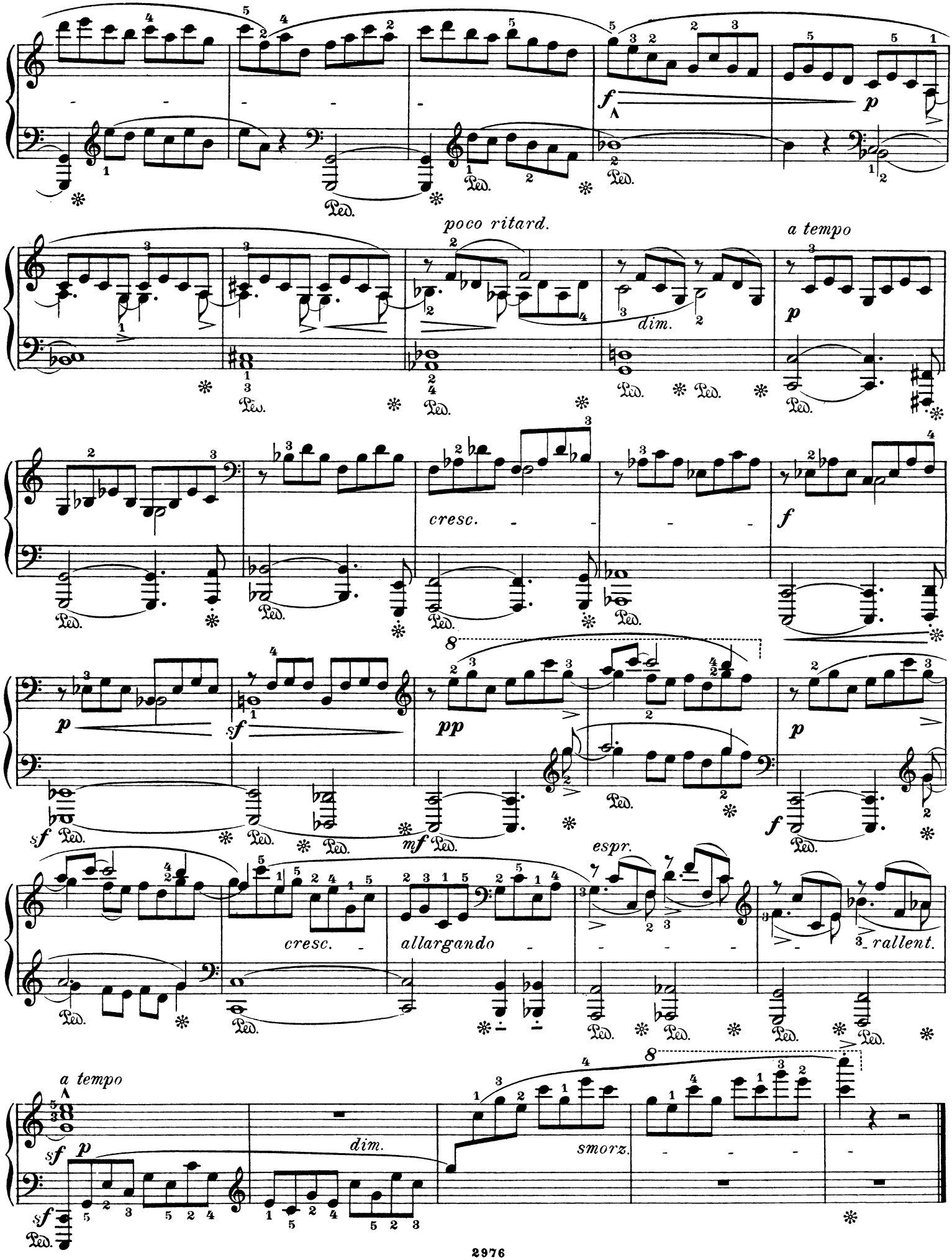
Studies in broken chords. — Etudes en accords brisés.

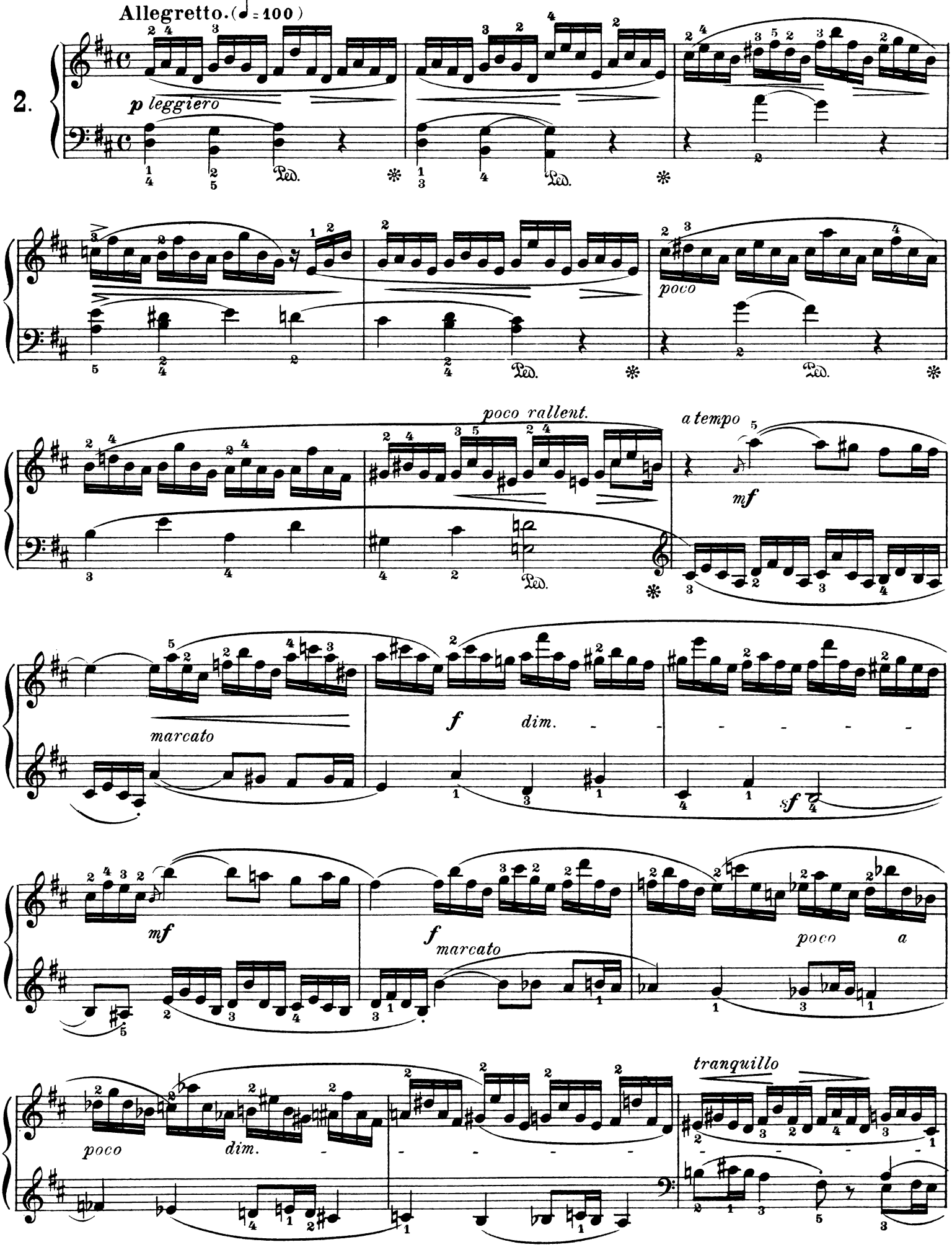
Adolf Ruthardt Op. 45. Heft I.

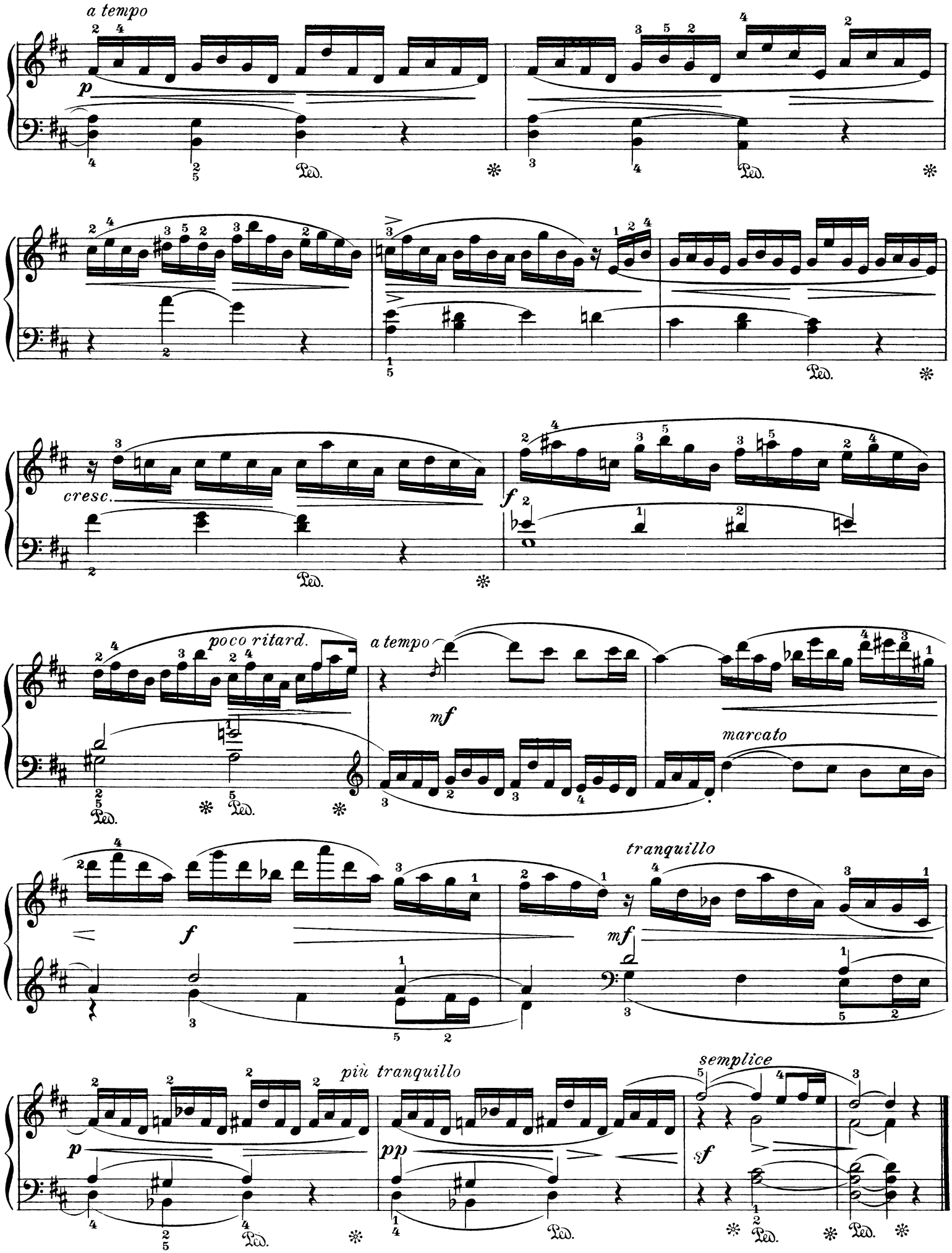


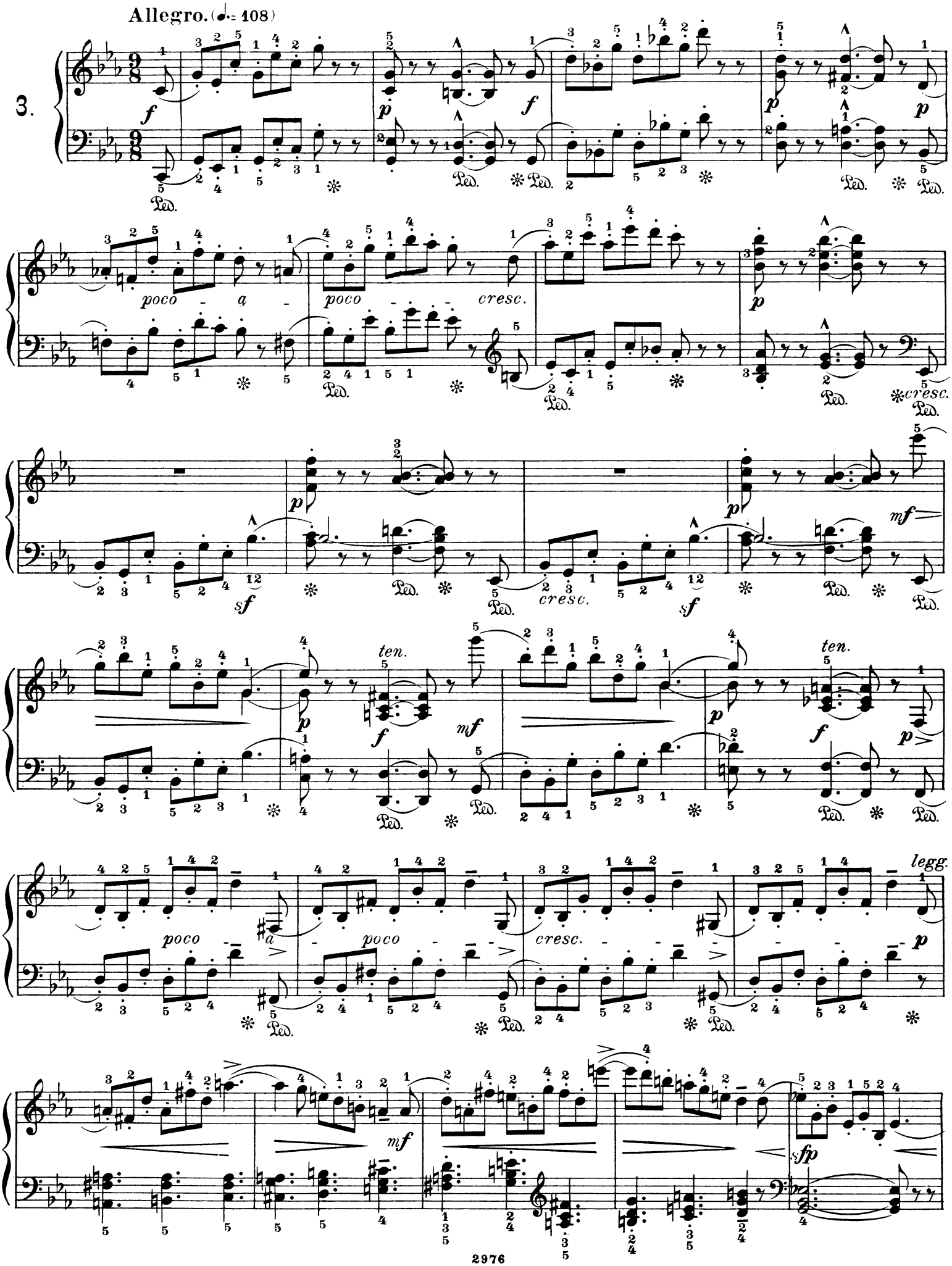
Copyright 1905 by Otto Forberg.
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

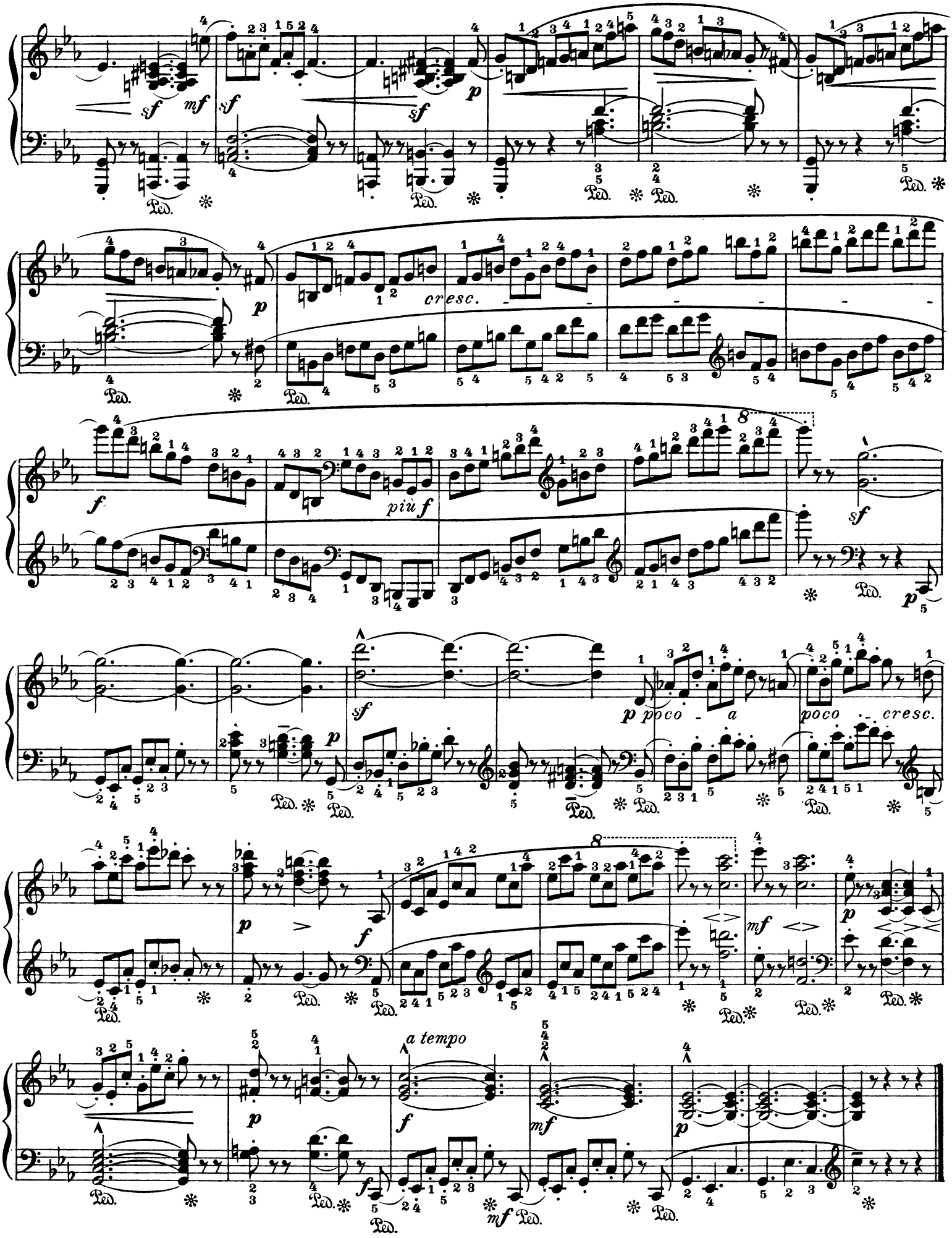
Otto Forberg, Leipzig

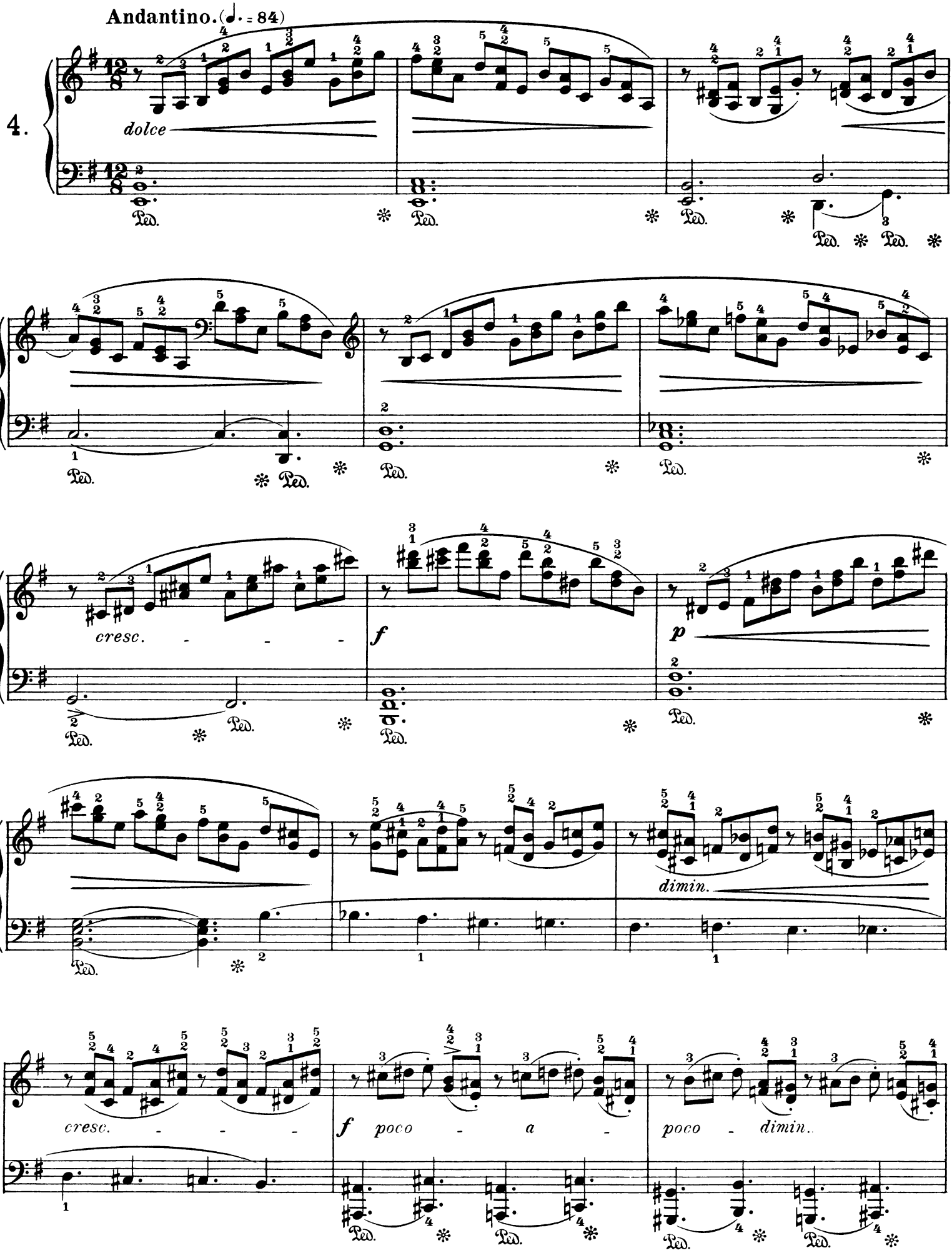

poco ritard.
a tempo
dim.
cresc.
f
p
pp
sf
mf
espr.
cresc.
allargando
rallent.
a tempo
dim.
smorz.

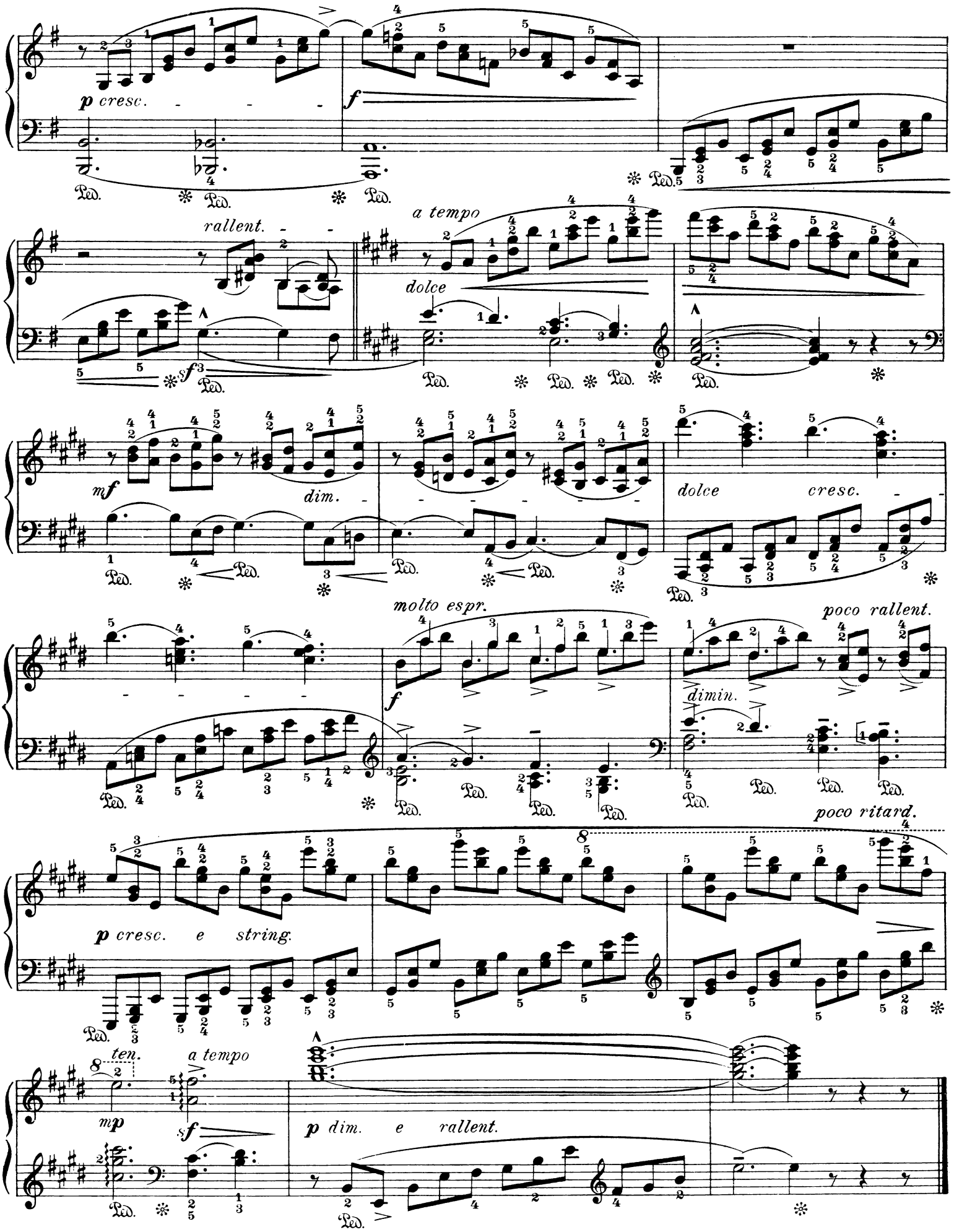

Allegretto. (♩ = 100)
2.
p leggiero
Ped.
poco
poco rallent.
a tempo
mf
marcato
f
dim.
sf
mf
f
marcato
poco
a
poco
dim.
tranquillo

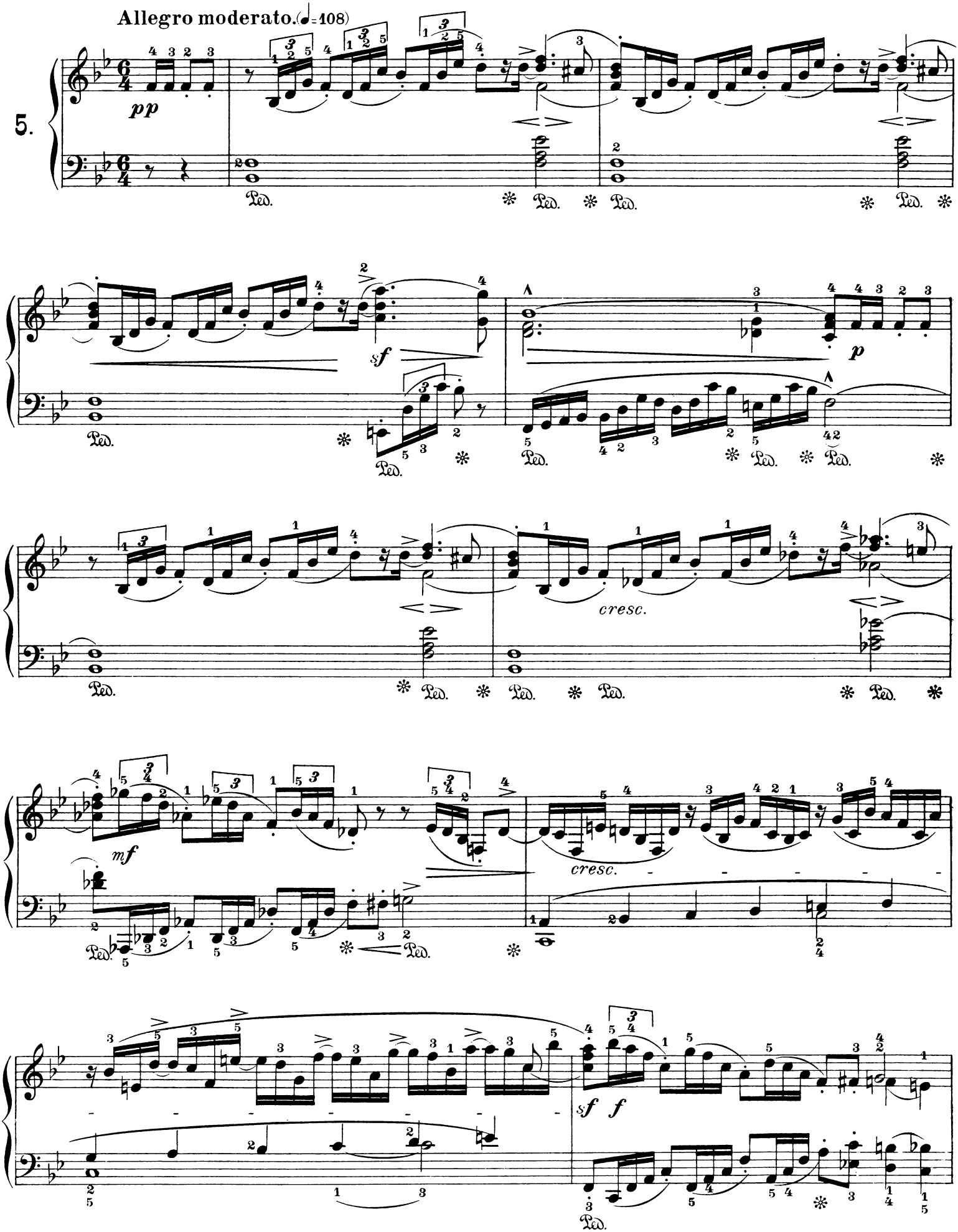

a tempo
p
Ped.
cresc.
f
poco ritard.
a tempo
mf
marcato
f
tranquillo
mf
più tranquillo
p
pp
semplice
sf

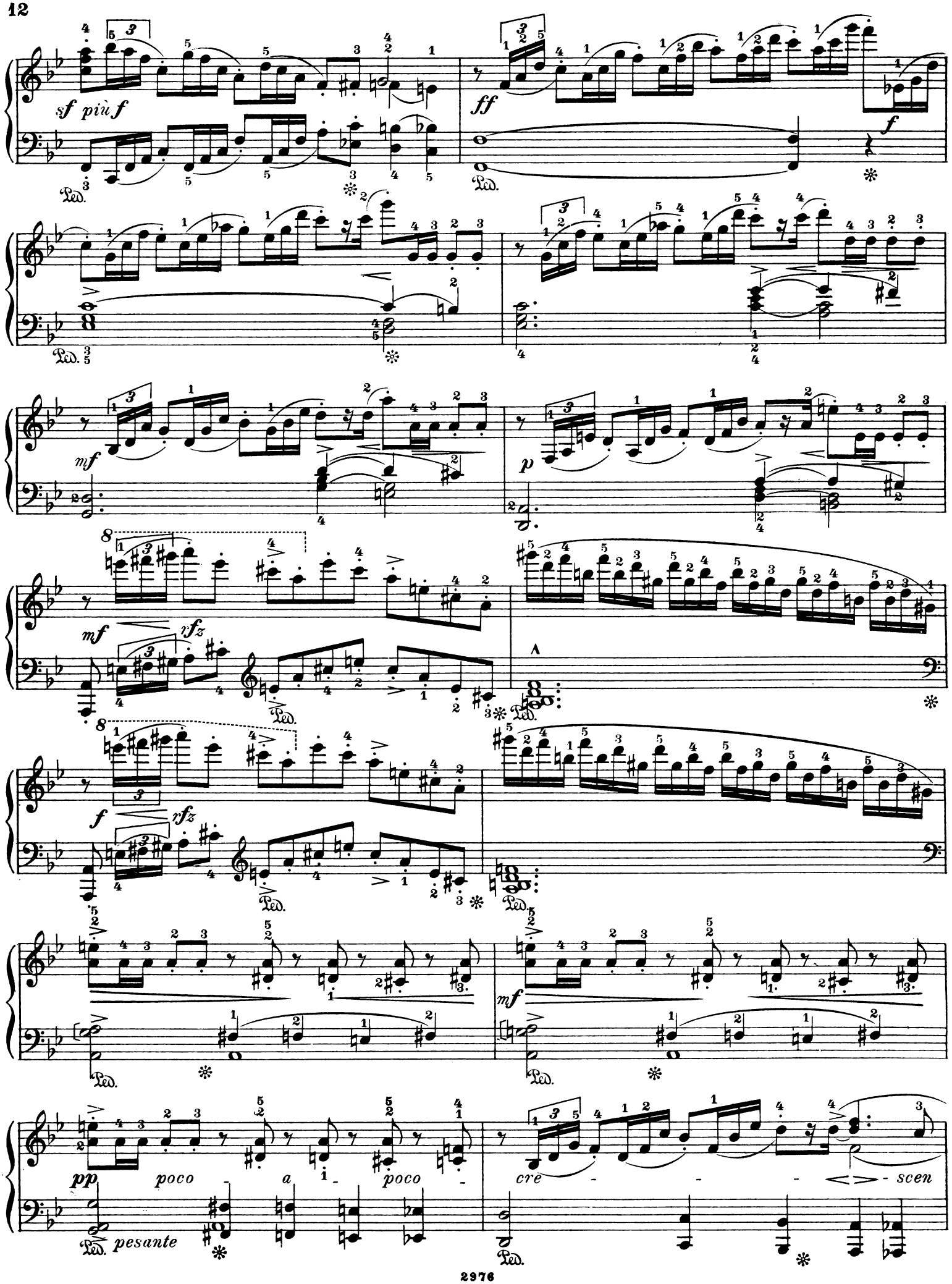

Allegro. (♩.= 108)
3.
poco a poco cresc.
cresc.
ten.
poco a poco cresc.
legg.

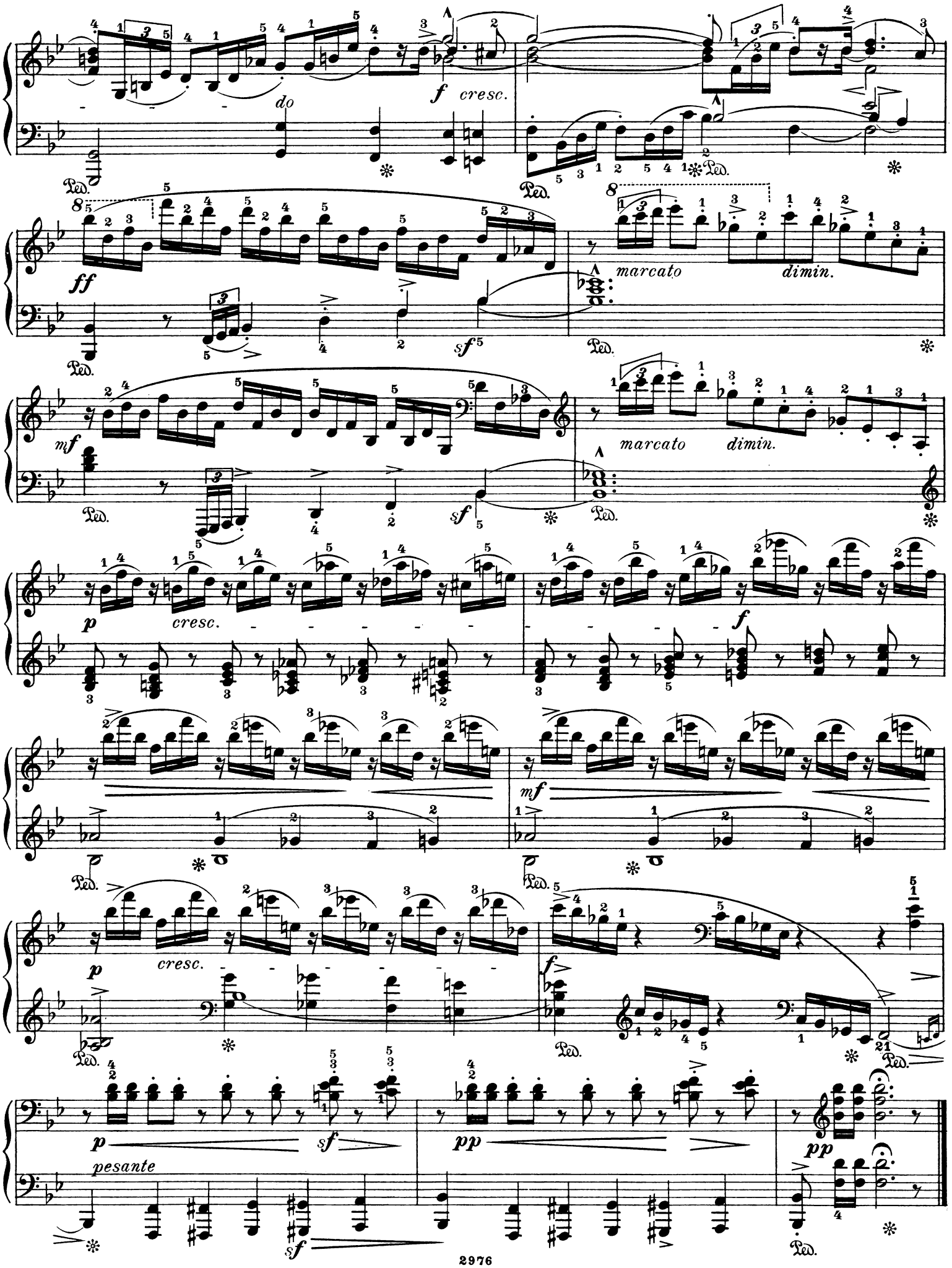

cresc.
più f
poco a poco cresc.
a tempo

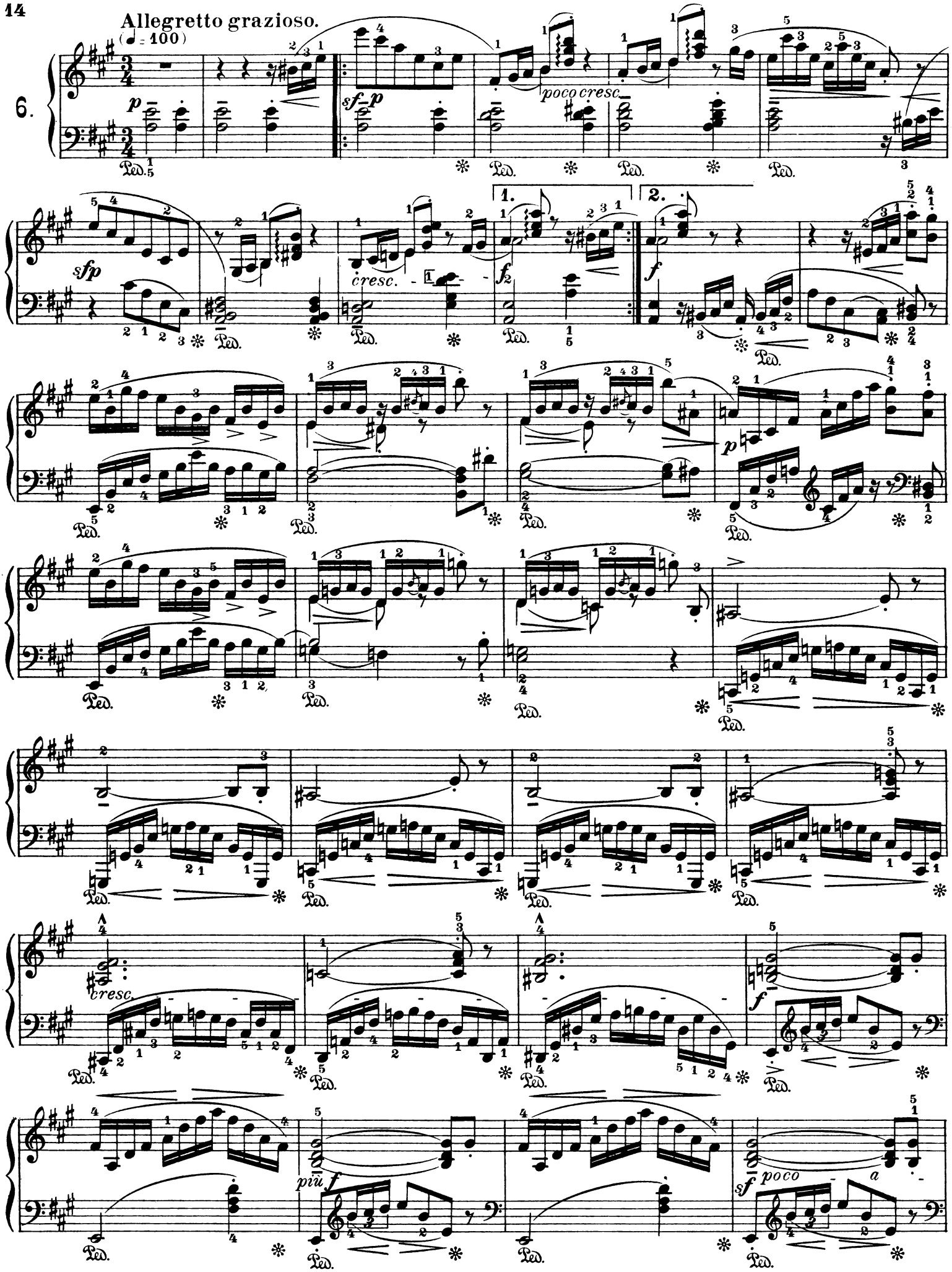

Andantino. (♩. = 84)
4.
dolce
cresc.
f
p
dimin.
cresc.
f poco - a -
poco - dimin.

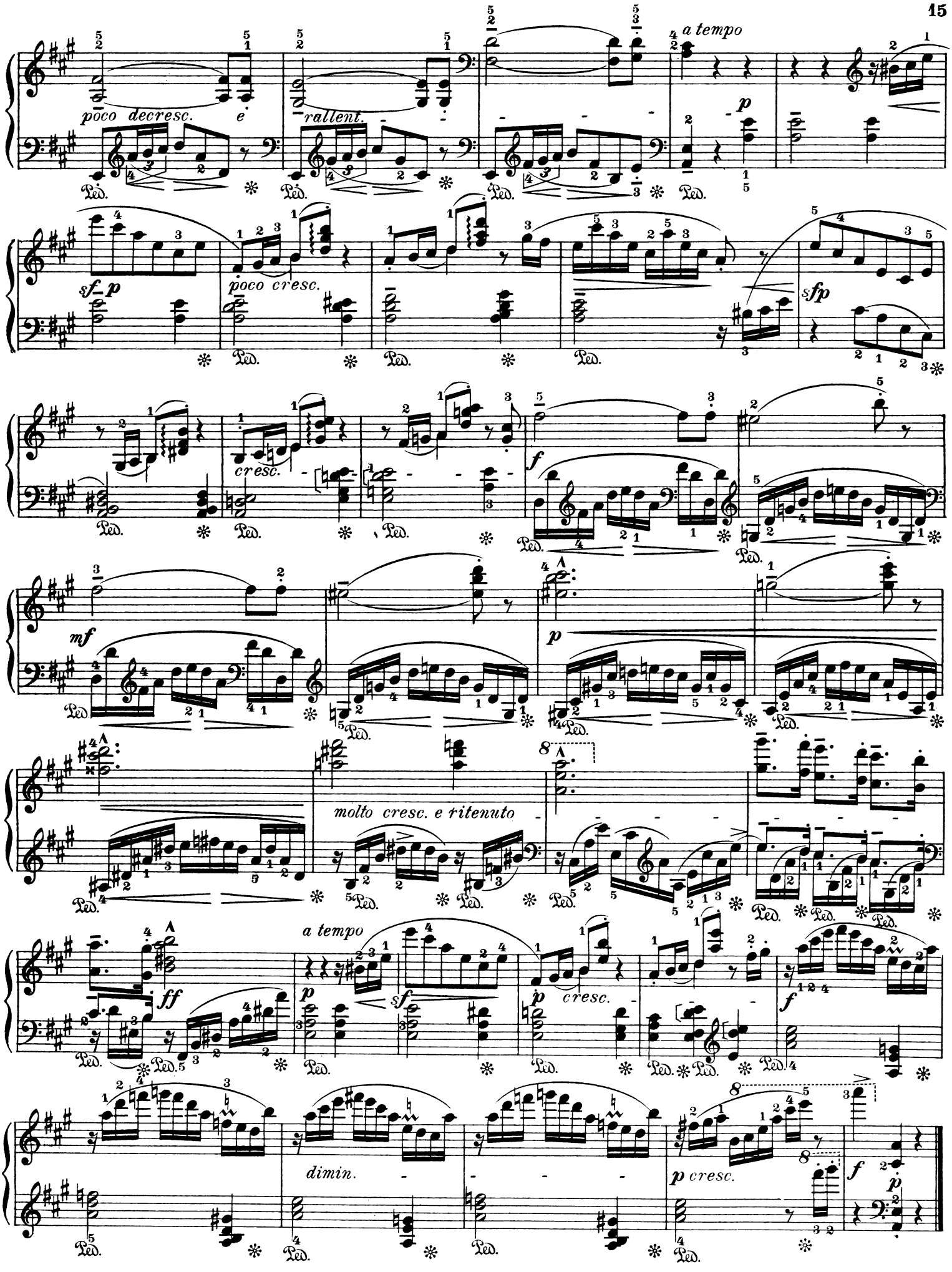

p cresc.
f
rallent.
a tempo
dolce
sf
mf
dim.
dolce
cresc.
molto espr.
f
poco rallent.
dimin.
poco ritard.
p cresc. e string.
ten.
a tempo
mp
sf
p dim. e rallent.


Allegro moderato. (♩= 108)
5.
pp
Ped.
sf
p
cresc.
mf
cresc.
sf f


sf più f
ff
f
mf
p
mf
rfz
f
rfz
mf
pp
poco a poco
pesante
cre - scen
Ped.


do
f cresc.
Ped.
ff
marcato
dimin.
sf
mf
p
cresc.
pesante
pp


Allegretto grazioso.
(♩= 100)
6.
p
sf p
poco cresc.
sfp
cresc.
1.
2.
f
p
cresc.
f
più f
sf
poco a



Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Verlag von **Otto Forberg** in **Leipzig.**

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with critical and explanatory remarks and fingering by **Eugen d'Albert.**

mit erläuternden Bemerkungen und Fingersatzbezeichnung

von

Edition critique-instructive avec des remarques explicatives et doigtée par **Eugen d'Albert**

(Nach einer Photographie aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin S.)

Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.

			Mk.
No.	1.	**Sonate. Fmoll. Op. 2 No. 1**	no. 1.—
„	2.	**Sonate. Adur. Op. 2 No. 2**	„ 1.—
„	3.	**Sonate. Cdur. Op. 2 No. 3**	„ 1.50
„	4.	**Sonate. Esdur. Op. 7**	„ 1.50
„	5.	**Sonate. Cmoll. Op. 10 No. 1**	„ 1.—
„	6.	**Sonate. Fdur. Op. 10 No. 2**	„ 1.—
„	7.	**Sonate. Ddur. Op. 10 No. 3**	„ 1.—
„	8.	**Sonate. Cmoll. Op. 13 (Pathétique)**	„ 1.—
„	9.	**Sonate. Edur. Op. 14 No. 1**	„ —.80
„	10.	**Sonate. Gdur. Op. 14 No. 2**	„ 1.—
„	11.	**Sonate. Bdur. Op. 22**	„ 1.50
„	12.	**Sonate. Asdur. Op. 26**	„ 1.—
„	13.	**Sonate. Esdur. Op. 27 No. 1**	„ 1.—
„	14.	**Sonate. Cismoll. Op. 27 No. 2 (Mondschein-Sonate)**	„ 1.—
„	15.	**Sonate. Ddur. Op. 28 (Pastorale)**	„ 1.—
„	16.	**Sonate. Gdur. Op. 31 No. 1**	„ 1.50
„	17.	**Sonate. Dmoll. Op. 31 No. 2**	„ 1.—
No.	18.	**Sonate. Esdur. Op. 31 No. 3**	Mk no. 1.—
„	19.	**Sonate. Gmoll. Op. 49 No. 1**	„ —.60
„	20.	**Sonate. Gdur. Op. 49 No. 2**	„ —.60
„	21.	**Sonate. Cdur. Op. 53 (Waldstein-Sonate)**	„ 2.—
„	22.	**Sonate. Fdur. Op. 54**	„ 1.—
„	23.	**Sonate. Fmoll. Op. 57 (Appassionata)**	„ 2
„	24.	**Sonate. Fisdur. Op. 78**	„ 1.—
„	25.	**Sonate. Gdur. Op. 79**	„ 1.—
„	26.	**Sonate. Esdur. Op. 81a (Les adieux)**	„ 1.—
„	27.	**Sonate. Emoll. Op. 90**	„ 1.—
„	28.	**Sonate. Adur. Op. 101**	„ 1.—
„	29.	**Sonate. Bdur. Op. 106 (Hammerklavier)**	„ 3.—
„	30.	**Sonate. Edur. Op. 109**	„ 1.50
„	31.	**Sonate. Asdur. Op. 110**	„ 1.50
„	32.	**Sonate. Cmoll. Op. 111**	„ 1.50

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. **Band II** (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. **Band III** (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler" d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die" Beethoven-Ausgabe.

(Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven" Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als **Eugen d'Albert** die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen" Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legatobögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessirt die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden.

(Signale.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der **Sonaten** für das Pianoforte von **Ludwig van Beethoven** veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatze zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist **Eugen d'Albert** mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwickelung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags treffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichtes höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik", wie **Beethoven's Sonaten** im Gegensatze zu **Bach's** „**Wohltemperirtem Klavier**" genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden **Eugen d'Albert's.**

(Musikalisches Wochenblatt.)